



## DIE STUFEN DES TREPPENBAUERS

*Das war so, Kinder:*

*Ich*

*Hab einen Buckel*

*Das Leben*

*Hat den Spott im Blick.*

*Die Partei aber*

*Hat einen guten Charakter.*

*Durch meine Nickelbrille*

*Sah ich alles . . .*

*Ich baute noch mehr Treppen*

*Als zehn Treppenbauer*

*In der gleichen Zeit —*

*Und die Partei ernannte mich*

*Zum Helden.*

*Groß war dann eine Versammlung.*

*Auf allen Stühlen saß die Partei.*

*Ich wagte mich zum Rednerpult*

*— mit meinem Buckel —*

*Und ich sagte:*

*Nehmt mich!*

*Arbeiter halten zusammen!*

*Worauf mir die Partei zur Antwort gab:*

*Du baust für zehn!*

*Du trinkst für zehn . . .*

*Den Trinker aber brauch ich nicht.*

*Da sank die Decke auf mich nieder.*

*Schande! Sdiande!*

*Und ich fragte nur noch leise:*

*Also — keiner will mich?*

*Doch,*

*Sprach die Partei wie eine Mutter,*

*Ich.*

*Zahltags, Kinder,*

*Habt ihr oft geweint,*

*Denn **Zahltags** trank ich.*

*Trinken ist schön,*

*Wenn man trinken muß,*

*Wie die Treppe Stufen haben muß.*

*Nun nahm mich Zahltags die Partei,*

*Wie ich euch früher,*

*Als ihr klein wart.*

*An die Hand*

*Und ging mit mir und Mutter*

*Ins Theater.*

*Wie mit dem Theater schon auf du und du*

*Saß Mutter mir zur Rechten,*

*Zur Linken die Partei.*

*Ermüdend war's.*

*Den Sinn der Worte zu begreifen.*

*Docht erschrak ich,*

*Als der Henker auf die Bühne kam,*

*Das Mäddien abzuholen,*

*Und der Vorhang fiel.*

*Wie war ich aufgewühlt:*

*Ein Mädchen —*

*Trinken ist schön,*

*Wenn man trinken muß,*

*Wie die Treppe Stufen haben muß.*

*Es war Zahltags. . .*

*Und ich weiß nicht,*

*War's das Mädchen*

*Oder die Partei:*

*Idt ging mit Mutter heim.*

*Und wieder Zahltags*

*Nahm mich die Partei.*

*Wie ich euch früher,*

*Als ihr klein wart,*

*An die Hand*

*Und ging mit mir und Mutter*

*Ladien.*

*So ein Spaß!*

*Der Jahrmarkt auf der Bühne.*

*Wie die Mühlenflügel*

*Haben sie getanzt,*

*Und einer hat den Abend*

*Und den Witz verteilt.*

*Und, Kinder, die Partei kann lachen,*

*Kann die lachen!*

*Schließlich haben wir gesungen,*

*Alle, Mutter, ich und die Partei.*

*Trinken ist schön,*

*Wenn man trinken muß,*

*Wie die Treppe Stufen haben muß.*

*Es war Zahltags. . .*

*Und ich weiß nicht,*

*War's die Freude*

*Oder die Partei:*

*Idt ging mit Mutter heim.*

*Und wieder Zahltags*

*Nahm mich die Partei,*

*Wie ich euch früher,*

*Als ihr klein wart,*

*An die Hand*

*Und ging mit mir und Mutter*

*Ins Konzert.*

*Kinder, wär ich — Präsident,*

*Idt wünschte mir zum Namenstag:*

*Gebt mir zu Ehren*

*Ein Konzert.*

*Das ist —*

*Als ob dreitausend Arbeiter*

*Die Internationale singen.*

*Könnt ihr euch das vorstellen ?*

*So ? Dann sagen wir,*

*Als ob dreihunderttausend Arbeiter*

*Die Internationale singen.*

*Könnt ihr euch das vorstellen ?*

*Adt ?! Dann sagen wir,*

*Als ob Millionen Arbeiter*

*Die Internationale singen.*

*Das könnt ihr euch nicht vorstellen?*

*Seht ihr —*

*Das ist ein Konzert!*

*Trinken ist schön,*

*Wenn man trinken muß,*

*Wie die Treppe Stufen haben muß.*

*Wenn die Partei jedoch*

*Das Leben umerzogen hat?*

*Genosse,*

*Trinken wir ein Gläschen !*

*Sagte die Partei.*

*Worauf ich ihr zur Antwort gab:*

*Wie kann man trinken*

*Nach dem herrlichen Konzert!*

*So wahr ich Treppenbauer bin —*

*Aus meiner Seele*

*War mir dieses Wort\* gekommen,*

*Für's Leben, Kinder!*

*Heute hat mich*

*Die Partei*

*Genommen. **reiner kunze***